



**International Law and Human Rights**

**Programme Contacts:**

New York

Ms. Leyla Nikjou

[Leyla.nikjou@pgaction.org](mailto:Leyla.nikjou@pgaction.org)

Tel. +1.212.687.7755 (ext 104)

The Hague

Ms. Deborah Ruiz Verduzco

[deborah.ruiz@pgaction.org](mailto:deborah.ruiz@pgaction.org)

Tel. +31.6.2331.8581

**Am Tag des Sieges, Liechtenstein ratifiziert die Abänderung des Römischen Statutes ueber  
das Verbrechen der Aggression:**

**Parlamentarier applaudieren der ersten Ratifikation des neuen Systemes, welches zur  
Vorbeugung von rechtswidriger Gewaltanwendung durch einen staendigen und  
unabhaengigen Internationalen Strafgerichtshof, beitraegt**

*New York/Den Haag, am 8ten Mai 2012*-Das Fuerstentum Liechtenstein hat heute sein Instrument zur Ratifizierung der beiden Abänderungen zum Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofes (IStGH), welche mit Konsens bei der Revisionskonferenz 2010 in Kampala verabschiedet wurden, bei der Vereinten Nationen hinterlegt. Dies ist die erste Ratifizierung jener Abänderung, welche das Verbrechen der Aggression definiert, und ein Verfahren fuer den IStGH entwickelt um Gerichtsbarkeit ueber Personen, welche in ihrer Funktion als Staatsoberhaeupter, einen Angriff gegen einen anderen IStGH Mitgliedsstaat planen, vorbereiten, initiieren oder ausfuehren, auszuueben. Es benoetigt weitere 29 Ratifizierungen und eine Abstimmung der Vereinigung der Mitgliedsstaaten, um es dem IStGH zu ermoeglichen, seine Gerichtsbarkeit ueber Personen, welche dieses Verbrechen begehen, auszuueben.

Die Verabschiedung der Kampala Abänderung ueber das Verbrechen der Aggression war ein historisches Ereigniss und eine diplomatische Grosstat. Die Formulierung garantiert die Unabhaengigkeit des IStGH vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, welcher das Praerogativ hat gegen Staaten vorzugehen, die das Verbot ueber Verwendung von rechtswidriger Gewalt, welches in der Charta der Vereinten Nationen beinhaltet ist, brechen.

Die Verhandlungen waren zu grossem Teil auch dank der Zielstrebigkeit und Geschicklichkeit der Liechtensteinischen Mission zu den Vereinten Nationen, angefuehrt von Botschafter Christian Wenaweser, welcher bis 2011 als Praesident der Vereinigung der Mitgliedstaaten diente, erfolgreich.

PGA begruesst Liechtenstein's Ratifizierung der so genannten "belgischen Abänderung", welche dem IStGH Gerichtsbarkeit ueber das Kriegsverbrechen des Gebrauchs von bestimmten Waffen in nicht internationalen bewaffneten Konflikten gewahrt. Dies ist die zweite Ratifizierung der „belgischen Abänderung“, die erste war jene von San Marino in 2011.

Zur Foerderung des Aktionsplanes von PGA, welcher bei der *6ten Beratenden Versammlung von Parlamentariern fuer den IStGH und die Rechtsstaatlichkeit* in Kampala verabschiedet wurde, hat die Organisation die Inkraftsetzung der Gerichtsbarkeit des IStGH ueber das Verbrechen der Aggression unterstuetzt. PGA Mitglieder in Argentinien, Chile, der Dominikanischen Republik, Deutschland, Neuseeland, Panama und Uruguay haben bereits konkrete Massnahmen gesetzt um die Ratifizierungsurkunde zu den Kampala Abaenderungen von ihren respektiven Exekutivorganen zu bekommen, und die Gefaehrdung von Bevoelkerungen durch rechtswidrige Gewaltanwendung in internationalen Beziehungen in ihren nationalen Gesetzesordnungen zu kriminalisieren.

PGA verfolgt weiterhin ihr Ziel, die noetigen 30 Ratifizierungen fuer das in Kraft treten der Abaenderung, so schnell wie moeglich zu erreichen.

### **Ausgewaehlte Stellungnahmen von PGA Mitgliedern:**

**DEUTSCHLAND: Mr. Christoph Straesser, MP**, *Sprecher fuer Menschenrechte und humanitaere Hilfe der SPD-Bundestagsfraktion*

Die Schrecken des Zweiten Weltkrieges wurden durch bewusste Entscheidungen von Individuen, ihre Staaten in Kriege zu verwickeln, verursacht. Die Kampala Abaenderungen ueber das Verbrechen der Aggression sind ein Tribut an die Millionen von Opfer, die unter den Grausamkeiten des Zweiten Weltkrieges und jedes anderen internationalen Konfliktes in dieser Welt, leiden. Ich feiere den ersten Schritt, welchen Liechtenstein gesetzt hat, und beteuere meine Unterstuetzung dabei, dass auch Deutschland bald den Nationen, welche eine Welt frei von Krieg unterstuetzen, beitrifft.

**NEUSEELAND: Mr. Kennedy Graham, MP** (Green Party), *Vize-Vorsitzender, Ausschuess fuer Aeussere Angelegenheiten*

Der IStGH ist die Spitze eines Systemes von geteilten Verantwortlichkeiten zwischen Staaten. Um rechtswidrige Gewaltanwendung effektiv zu verhindern, sollten Staaten ihre Ratifizierung der Kampala Abaenderungen ueber das Verbrechen der Aggression nicht weiter hinausschieben, und in weiterem Zuge Massnahmen zur Kontrolle ihrer eigenen Staatsoberhaeupter in ihre nationalen Gesetze einarbeiten, um die Verletzung der Charta der Vereinten Nationen zu verhindern. Zu diesem Zweck reiche ich erneut einen Gesetzesentwurf im Parlament ein, um es Staaten wie Slowenien und Luxemburg nachzutun, und, wie im Roemischen Statut vorgeschrieben, die rechtswidrige Gewaltanwendung zu kriminalisieren. Mein Gesetzesentwurf entwickelt auch ein Verfahren um unsere eigenen Staatsoberhaeupter zu kontrollieren und es zu vermeiden unsere Bevoelkerung und unser Militaer rechtswidrigen bewaffneten Konflikten auszusetzen.

**NICARAGUA: Dip. José Bernard Pallais Arana (PLC)**, *Vorsitzender, Verfassungsausschuss*

Nicaragua, als ein Land das dem Verbrechen der Aggression in der Vergangenheit bereits zum Opfer gefallen war, begruesst die erste Ratifizierung der Abaenderung welche es dem IStGH erlauben wird, zur Vorbeugung dieses abscheulichen Verbrechens beizutragen. In Solidaritaet mit unseren Opfern und der Rechtsstaatlichkeit, sollte Nicaragua dem System des IStGH nicht ausgeschlossen bleiben und das Roemische Statut, gemeinsam mit den 2010 Abaenderungen, sofort ratifizieren, und dadurch zu einer internationalen Ordnung, die auf Rechtsstaatlichkeit basiert und auf Gerechtigkeit gegruendet ist, beitragen. Die Aufnahme des Verbrechens der Aggression verpflichtet uns vor dem IStGH als friedliebende Nation.

**SIERRA LEONE: Ms. Bernadette Lahai, MP** (People's Party), *Rechtssausschuss*

Die Neuigkeit ueber Liechtenstein's Ratifizierung der Kampala Abaenderung erreicht Sierra Leone in einem wichtigen Moment. Die Verurteilung von Charles Taylor durch ein internationales Tribunal, fuer Beihilfe zu Verbrechen in einem Konflikt der so viel Leiden herbeigetragen hat bestaetigt, dass niemand ueber dem Gesetz steht, und das Ungerechtigkeit genauso wichtig ist wie Versoehnung. Wenn du Krieg gegen andere Nationen startest wirst du, ganz unabhaengig davon wer du bist, bestraft werden.

Wir in Sierra Leone haben extrem durch die Muehlen der internationalen Justiz profitiert, und danken jeder Nation die dazu beitraegt, ein effektives System der internationalen Ordnung zu etablieren. Wir arbeiten weiterhin daran, dass unsere Regierung die ausstehenden Gesetze welche das Roemische Statut implementieren, verabschiedet.

**URUGUAY: Dip. Felipe Michelini,** *Convenor von PGA's Programm ueber Voelkerrecht und Menschenrechte*

Es wurde 1998 in Artikel 5 des Roemischen Statutes anerkannt, dass das Verbrechen der Aggression eines der vier schwersten Verbrechen unter internationalem Recht ist. Die Verabschiedung der Definition des Verbrechens in Kampala war eine historisches rechtliche Entwicklung seit 1945. Uruguay unterstuetzt die Bestrebungen von PGA Mitgliedern in Argentinien und Chile, um bei jenen Staaten, die den Prinzipien der Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit - wie sie in Lateinamerika im Roemischen Statut und in der Charta der Vereinten Nationen verankert sind - volle Unterstuetzung und Respekt zu gewaehren, vorne dabei zu sein.

**VEREINIGTES KOENIGREICH – EUROPAEISCHES PARLAMENT: Mr. Richard Howitt, MEP,** *Rapporteur ueber Menschenrechte*

Die erste Ratifizierung der Abaenderung ueber das Verbrechen der Aggression setzt in der Europaeischen Union eine Periode von intensiver Arbeit in Vorbereitung auf das Jahr 2017 in Bewegung, um die Inkraftsetzung der Gerichtsbarkeit des IStGH ueber das Verbrechen der Aggression zu sichern. Wie die Resolution des Europaeischen Parlamentes von 18 April 2012 bereits andeutet, haben wir die Entscheidung der Kampala Revisionskonferenz begriesst, und den Rat und die Kommission dazu aufgerufen, ihre internationale Autoritaet dazu zu nutzen, die Staerkung der Universalitaet des Roemischen Statutes ueber diese international konsensual getroffene Definition zu besichern.